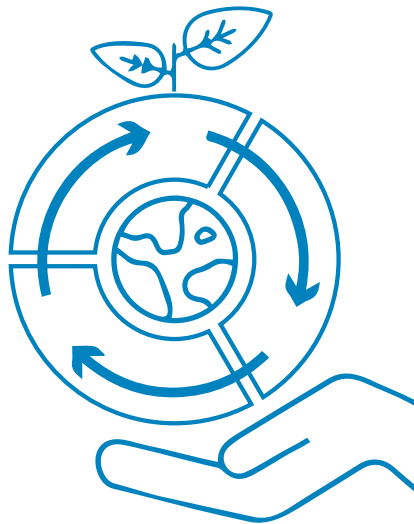


Nachhaltigkeitsbericht für die Unternehmen der BILSTEIN GROUP





Marc T. Oehler
Vorsitzender der Geschäftsführung
und Gesellschafter
BILSTEIN GROUP



Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit, Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks, erneuerbare Energien, verstärkter Einsatz von Wasserstoff und Klimaneutralität – all diese Begriffe bestimmen zunehmend unseren Alltag im Privaten wie im Beruf.

Klimaschutz geht uns alle an – und das nicht erst durch die ambitionierten Zielsetzungen der EU und der Bundesregierung. Der Schutz unserer Umwelt, die Vermeidung einer massiven Erderwärmung und ein schonender Umgang mit Ressourcen – all dies sind Punkte, denen jeder uneingeschränkt zustimmen kann. Doch was heißt dies für ein Kaltwalzunternehmen wie die BILSTEIN GROUP? Wir beschäftigen uns seit geraumer Zeit intensiv mit diversen Ansätzen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in unserer Produktion, aber wir denken auch deutlich weiter.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht soll einen Überblick darüber verschaffen, mit welchen Nachhaltigkeitsthemen wir uns in der BILSTEIN GROUP aktuell intensiv befassen. Aber egal, was wir tun: Der größte Anteil der CO₂-Emissionen bei der Herstellung von Kalt-

band entsteht bereits während der Eisen- und Stahlherzeugung. Und genau das ist auch der Grund, warum wir uns im Frühjahr 2021 an dem neu gegründeten schwedischen Stahlerzeuger H2 Green Steel beteiligt haben. H2 Green Steel wird ab 2024/25 als erstes Unternehmen der Welt ausschließlich CO₂-neutral erzeugten Stahl liefern und stellt somit einen idealen Partner für uns und für unsere Kunden dar.

Natürlich sind wir auch im intensiven partnerschaftlichen Dialog mit unseren angestammten Vormateriallieferanten und setzen bereits seit Sommer 2021 in der Produktion bei BILSTEIN bspw. Warmband unseres Lieferanten Salzgitter ein, das durch die Nutzung vorhandener Elektrostahlwerkskapazitäten deutlich geringere CO₂-Emissionen aufweist als Stahl, der über die klassische Hochofenroute gefertigt wird. Die BILSTEIN GROUP will und wird der Partner unserer Kunden bei der Umsetzung einer klimaschonenden Stahlwertschöpfungskette sein.

Ihr Marc T. Oehler

Geschäftsführungsbeschluss vom 17. Mai 2021 zur Nachhaltigkeit/Klimaneutralität der BILSTEIN GROUP:

Die Geschäftsführung der BILSTEIN GROUP beschließt, dass die (deutschen) Unternehmen der BILSTEIN GROUP bis 2035 ihre Produktions-, Logistik- und Verwaltungsprozesse CO₂-neutral betreiben werden – sofern bis dahin eine ausreichende Verfügbarkeit von CO₂-neutralen (erneuerbaren) Energieträgern (Strom bzw. Wasserstoff als Ersatz für Brenngas) gewährleistet ist.

Darüber hinaus verpflichtet sich die BILSTEIN GROUP, in Abhängigkeit von Vormaterialverfügbarkeit und Kundenerwartungen bis 2035 einen gewichtigen Teil ihrer Vormaterialbeschaffung auf Stahlgütern, die entweder CO₂-neutral erzeugt oder mit einem gegenüber heute deutlich niedrigeren CO₂-Ausstoß produziert werden, umzustellen.



Inhaltsverzeichnis

Unternehmensphilosophie & Kennzahlen

- 4 Nachhaltigkeit: Statements der Geschäftsführung
- 6 Unternehmensporträt
- 8 CO₂-Fußabdruck
- 10 Unternehmenskennzahlen und Zertifikate

Nachhaltige Beschaffung & Investition

- 14 Lieferantenmanagement: Nachhaltige Materialbeschaffung
- 16 Vormaterialeinkauf: H2 Green Steel
- 18 Wasserstoffinitiative „Zukunft RuH2r“ Lennetal
- 20 Investitionsstrategie

Produkte & Prozesse

- 24 Produkte und Innovationen
- 26 Prozesse: Breitbandwalzkonzept
- 27 Prozesse: Wärmerückgewinnung
- 29 Prozesse: Neue Brennertechnologie

Mitarbeiter & Gesellschaft

- 32 Compliance-Management-System
- 34 Belegschaft und Arbeitsbedingungen
- 35 Entwicklung der Mitarbeiter und der Region
- 36 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

I „Grün sein“ sichert unsere Zukunft!

Das Thema Nachhaltigkeit ist weit mehr als „nur“ ein kurzfristiger Trend. Umweltbewusstes und ressourcenschonendes Handeln ist perspektivisch längst in Politik, Gesellschaft und Industrie angekommen. Auch in der BILSTEIN GROUP ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Baustein der strategischen Ausrichtung und ein bedeutendes Leitmotiv für die Geschäftsführung der BILSTEIN GROUP.



Michael Ullrich
Geschäftsführer Technik

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie – und mit Blick auf die seitens der Automobilindustrie geforderte CO₂-Neutralität ganz besonders die Vermeidung von CO₂. CO₂ entsteht in unseren Prozessen durch die Verbrennung von Erdgas. Hier gibt es konkrete Projekte, diesen fossilen Brennstoff durch klimaneutralen Wasserstoff zu ersetzen. Darüber hinaus legen wir bei jeder Neuinvestition großen Wert auf Energieeffizienz durch Nutzung modernster Technologien wie Energierückgewinnung und Verstromung der Abwärme, beispielsweise unserer Glühprozesse. Der größte Treiber unserer CO₂-Bilanz ist und bleibt aber unser Vormaterial, das wir mit einem von uns nicht direkt beeinflussbaren CO₂-Fußabdruck einkaufen. Hier unterstützen wir unsere aktuellen Lieferanten auf ihrem Weg zur Klimaneutralität. Darüber hinaus haben wir uns an der Errichtung eines „grünen“ Stahlwerks in Schweden – H2 Green Steel – beteiligt. Das wird uns bereits in wenigen Jahren die erste und (zunächst) einzige Gelegenheit geben, komplett CO₂-neutralen Stahl zu beziehen. Dies ist ein wesentlicher Schritt im Wettbewerb und somit zur Zukunftssicherung des Unternehmens! Denn gelingt es uns langfristig nicht, nachhaltig und ressourcenschonend zu produzieren, werden wir aus wesentlichen Kundenstrukturen ausgeschlossen. 🌱



Dimitar Yotsov
Geschäftsführer Prozesse und IT

Der Stellenwert von Nachhaltigkeit ist in unserer Branche enorm gewachsen, schließlich ist die Stahlindustrie einer der wesentlichen Emittenten von Treibhausgasen. Gleichzeitig wird Stahl immer ein wichtiger Werkstoff bleiben. Aus diesem Grund engagieren wir uns in Projekten wie dem CO₂-neutralen Stahlwerk H2 Green Steel in Schweden. Wir müssen in diesem ganzen Themenbereich sehr innovativ sein, um uns den Anforderungen der Zukunft stellen zu können. Um die Zukunftsfähigkeit geht es auch bei der Aufstellung unserer Systeme und Prozesse. Denn der Begriff Nachhaltigkeit muss über die ökologischen Aspekte des Umweltschutzes und der Ressourcenschonung hinausgehen. Unser Ansatz ist es, unsere Organisation möglichst nachhaltig und modern aufzubauen, d. h. nicht mehr funktional, sondern prozess- und netzwerkorientiert. Wir wollen durch moderne digitale Lösungen die Arbeitswelt nachhaltiger gestalten. Hier beobachten wir aktuelle Trends zum mobilen Arbeiten sehr genau und sind gerade dabei, eine Road Map für die BILSTEIN GROUP zu erarbeiten. Auch in der IT geht es darum, Strukturen zu etablieren, die der BILSTEIN GROUP ein nachhaltiges Wachstum sichern. 🌱



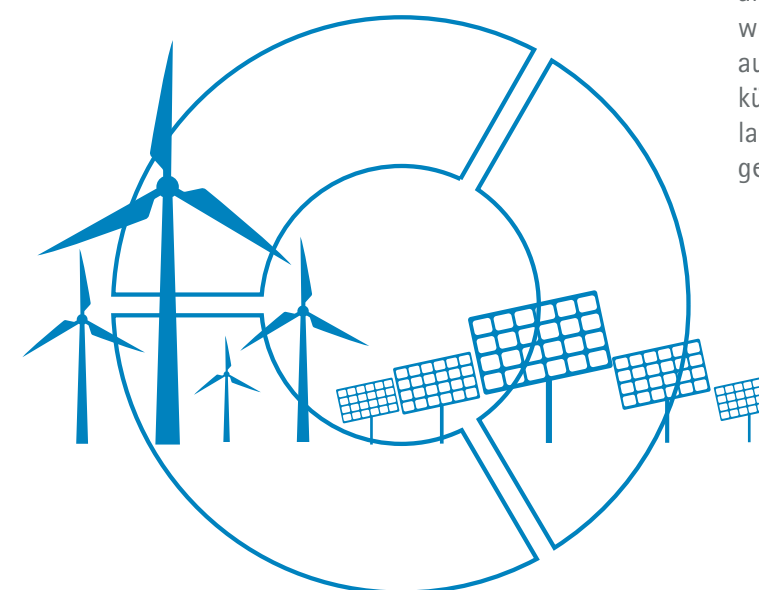
Dr. Bernhard Gräwe
Geschäftsführer Warmbandeinkauf

Nachhaltigkeit und Klimaneutralität werden für die BILSTEIN GROUP entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Lieferanten bis zum Kunden auf Dauer verpflichtend und sind damit von existenzieller Bedeutung. Verbindliche Nachhaltigkeitsanforderungen werden von unseren Kunden vermehrt und immer strenger definiert. Ohne Umsetzung der definierten Ziele fehlen die Voraussetzungen für zukünftige Geschäftsmodelle. Auch etablierte Geschäftsmodelle sind dann nicht mehr in der Breite tragfähig. Damit ist das Thema bis hin zur Vormaterialbeschaffung durchgängig relevant. Entsprechend haben alle Lieferanten ihre „Vision Map“ zur CO₂-neutralen Stahlproduktion bis spätestens 2050 aufgelegt. 🌱



Bernd Grumme
Geschäftsführer Vertrieb

Nachhaltigkeit ist ein Erfolgsfaktor, ohne den es heute und in Zukunft nicht möglich sein wird, die für die BILSTEIN GROUP notwendigen Volumen am Markt zu platzieren. Wichtig ist, dass wir Erfolg in diversen Bereichen transparent kommunizieren. Alle unsere großen Kunden haben das Thema ebenfalls auf der Agenda. Speziell die CO₂-Reduzierung rückt dabei in den Fokus. Gerade Automobilzulieferer wollen wissen, wie das Thema bei uns umgesetzt wird. Unsere Beteiligung an H2 Green Steel wird hier sehr positiv bewertet: Kunden aus allen Branchen befürworten diese Entscheidung und melden Interesse an Lieferungen an. Grüner Stahl ist aktuell in aller Munde; allerdings ist die Bereitschaft, dafür auch mehr zu zahlen, bislang noch sehr begrenzt. Das wird sich meiner Meinung nach noch ändern müssen. Denn die politisch und gesellschaftlich getriebene Diskussion zur Ressourcenschonung wird weiter an Fahrt aufnehmen – und schließlich die Notwendigkeit erkennen lassen, zusätzliche Kosten aufzuwenden, um unseren Planeten auch für künftige Generationen zu erhalten. Es mag ein langer und mühsamer Weg sein – ihn nicht zu gehen, ist allerdings keine Alternative. 🌱



Unternehmensporträt

Die BILSTEIN GROUP entwickelt Lösungen aus Kaltband für Kunden weltweit und bietet dabei ein Vollsortiment, um als Komplettanbieter im Markt agieren zu können. Diese Kompetenz ist über mehr als 110 Jahre gereift. Die Verbundenheit zu Kunden, Mitarbeitern, der Anspruch auf höchste Qualität und das erworbene Know-how sind bemerkenswert, die unternehmerische Ausrichtung innovativ und zukunftsorientiert. Das manifestiert sich in einer zunehmend hoch automatisierten und digitalisierten Produktionslandschaft, die zu ressourcenschonenden Fertigungsabläufen sowie zu einer überdurchschnittlichen Prozesssicherheit und Produktqualität führt.

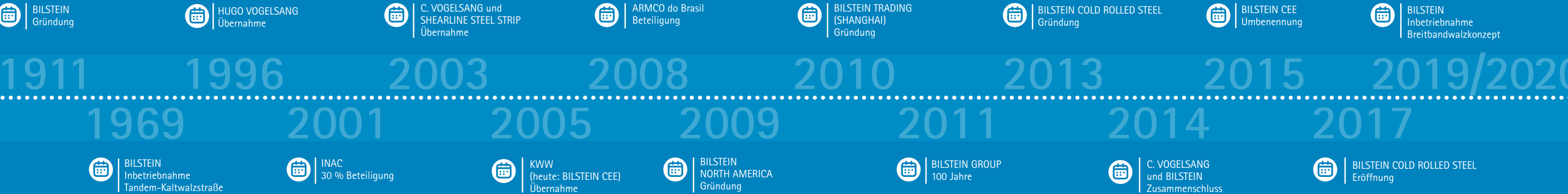
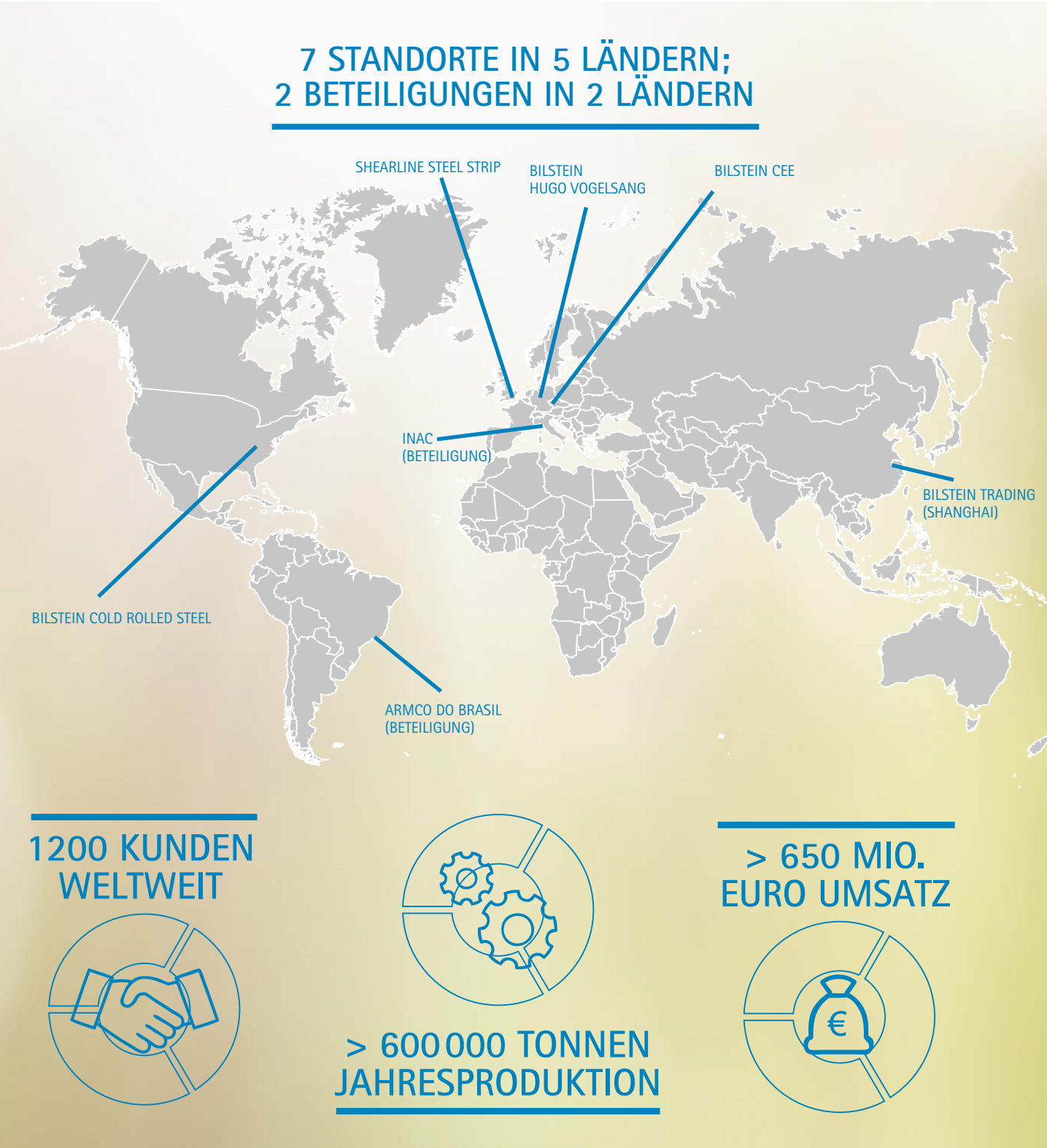
In der BILSTEIN-Produktpalette bündeln sich Produkt- und Servicekompetenz für Kunden in der Industrie für Automobile und Mobilität. Die BILSTEIN ZE-Sorten bedienen besonders hohe Ansprüche an Bauteilfestigkeit, die einhergehen mit Gewichts- und Kostenvorteilen. Aus BILSTEIN-Stahl entstehen Komponenten wie zum Beispiel Getriebeteile, Druckregler, Sitzschienen, Airbag-Gehäuse, Nadellager, Tief- und Feinschneidteile, Kupplungslamellen und vieles mehr.

Die HUGO VOGELSANG-Produkte bieten Kunden in der Sägen- und Schneidindustrie Kaltbandspezialitäten – auch hochfest und vergütet. Durch innovative Regelungssysteme halten die Produkte die anspruchsvollsten Toleranzgrenzen ein. Die Produkte können kundenindividuell vergütet und passgenau auf den jeweiligen Anwendungsfall abgestimmt werden. Aus HUGO VOGELSANG-Stahl entstehen zum

Beispiel Kreissägeblätter, Kettensägeglieder, Band- und Gattersägen, Rakelmesser, Stricknadeln, Messer, Handwerkzeuge und Federelemente.

Im Westen Tschechiens, in Králův Dvůr, ist der Kaltband-Hersteller BILSTEIN CEE das osteuropäische Standbein der BILSTEIN GROUP. Weicheisenqualitäten, mikrolegierte Güten und Kohlenstoffstahlgüten zählen zur breiten Produktpalette. Zum Unternehmen gehört außerdem eine Bandhärterei.

2017 hat BILSTEIN COLD ROLLED STEEL im amerikanischen Bundesstaat Kentucky den Betrieb aufgenommen. Kunden in Nord- und Mittelamerika werden vom Standort Bowling Green aus versorgt. Ein hochmodernes Breitbandwalzkonzept stellt den Kern des Unternehmens dar. BILSTEIN COLD ROLLED STEEL bedient u. a. die Bedürfnisse der internationalen Automobil- und Werkzeugindustrie.



CO₂-Fußabdruck: Was steckt in einer Tonne Stahl?

Die Produktion von Stahl ist sehr energieintensiv. Um den aktuell noch hohen CO₂-Fußabdruck einer Tonne Kaltband zu verringern, setzt die BILSTEIN GROUP auf viele Maßnahmen.

Der größte Teil der CO₂-Bilanz von Kaltband entsteht bereits während der Stahlerzeugung aus Eisenerz. In einem Hochofen entsteht aus Eisenerz mit Koks – also fast reinem Kohlenstoff – Roheisen, das bis zu vier Prozent Kohlenstoff enthält. Bei der Weiterverarbeitung zum Rohstahl wird das CO₂ in einem nachgeschalteten Konverter durch das sogenannte Frischen verbrannt. Der hohe Energiebedarf, der Einsatz von Koks, das Frischen – im Schnitt stecken hinter einer Tonne Stahl aktuell ca. 2,3 bis 2,7 Tonnen emittiertes CO₂. Insgesamt ist die Stahlindustrie für etwa sieben Prozent des globalen Kohlendioxid-Ausstoßes verantwortlich – und für rund 30 Prozent der industriellen CO₂-Emission.

TREIBHAUSPOTENZIAL FÜR EINE TONNE (1T) DURCHSCHNITTlich ENERGIEINTENSIVER KALTband-PRODUKTE AUS STAHL VON DER BILSTEIN GMBH & CO. KG MIT 19,2 % SEKUNDÄRMATERIALANTEIL:

Rohstoffbereitstellung:	2488 kg	CO ₂ -Äquivalent
Herstellung: (Produktionsprozess bei der BILSTEIN GmbH & Co. KG)	74 kg	CO ₂ -Äquivalent
Transport zur Abfallbehandlung:	8 kg	CO ₂ -Äquivalent
Summe:	2570 kg	CO ₂ -Äquivalent

In Anlehnung an DIN EN ISO 14067 auf Basis einer Screening-Ökobilanz

Es wurden Annahmen getroffen, um den Transport zur Abfallbehandlung (C2) in die Berechnung einzubeziehen. Transporte der Lieferanten (A2) zur Produktionsstätte sowie Recyclingprozesse (C3) wurden im Rahmen dieser Screening-Ökobilanz nicht betrachtet. Wie in der Norm vorgegeben (Kap. 6.3.4.1), werden Gutschriften und Lasten für ein nachfolgendes Produktsystem (D) zwar berechnet und in der oben stehenden Tabelle dargestellt, fließen aber nicht in den deklarierten PCF-Wert ein. Die hier evaluierten Daten basieren auf der GaBi-Version 2020.2. Das Modell, in dem diese Daten modelliert wurden, basiert auf Vordergrunddaten, die von der BILSTEIN GmbH & Co. KG geliefert wurden. Diese Informationen wurden für die Erstellung des Ökobilanzierungsberichtes zur Screening-LCA durchschnittlicher Kaltband-Produkte der BILSTEIN GmbH & Co. KG bereitgestellt. In der GaBi-Version 2020.2 werden bei der Auswertung des CO₂-Fußabdrucks in den unterschiedlichen Kategorien vier (4) unterschiedliche Emissionen von Treibhausgasen beachtet (biotisch, fossil, Landnutzung, Flug). Die Charakterisierung dieser Emissionen basiert auf den Vorgaben des IPCC Assessment Report 5 und teilt die Emissionen in folgende Kategorien ein: Bei GWP 100, Flug wird nur Kohlendioxid beachtet, bei GWP 100, biotisch und GWP 100, Landnutzung sind es Kohlendioxid und Methan, während bei GWP 100, fossil 248 einzelne Treibhausgase evaluiert werden. Diese reichen von Schwefelhexafluorid, das das 23 500-fache Erderwärmungspotenzial von Kohlenstoffdioxid hat, bis Undecafluorheptanol, das ein um 90 % geringeres Erderwärmungspotenzial im Vergleich zu Kohlenstoffdioxid aufweist.

Weitere Informationen

Das zugrunde gelegte Ökobilanzmodell wurde mit der Ökobilanzsoftware Version 2020.02 im Rahmen einer Screening-Ökobilanz erstellt. Die Lebenswegmodule (A1, A3, C2, D) wurden gemäß der Norm DIN EN 15804 deklariert.

Deklarierte Einheit: 1 Tonne durchschnittlich energieintensives Kaltband mit 19,2 % Sekundärmaterialanteil

Systemgrenze: Wiege bis Werkstor

Datenerhebung: Daten stammen aus dem Zeitraum Juli 2018 bis Juni 2019

TREIBHAUSPOTENZIAL AUFGESCHLÜSSELT NACH LEBENSWEGMODULEN UND KATEGORIEN:



	A1: Rohstoffbereitstellung	A3: Herstellung	C2: Transport zur Abfallbehandlung	Summe Produktsystem	D: Außerhalb der Systemgrenze
Treibhauspotenzial (GWP 100 Jahre, biotisch)					
[kg CO ₂ -Äq.]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Relativer Beitrag*	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	
Treibhauspotenzial (GWP 100 Jahre, fossil)					
[kg CO ₂ -Äq.]	2487,28	73,5	8,14	2568,92	- 1187,79
Relativer Beitrag*	96,8 %	2,9 %	0,3 %	100,0 %	
Treibhauspotenzial (GWP 100 Jahre, Landnutzung)					
[kg CO ₂ -Äq.]	1,04	< 0,01	0,04	1,09	0,21
Relativer Beitrag*	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	
Treibhauspotenzial (GWP 100 Jahre, Flug)					
[kg CO ₂ -Äq.]	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01	0,00
Relativer Beitrag*	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	
Summe je Modul					
[kg CO ₂ -Äq.]	2488,32	73,5	8,18		
Relativer Beitrag*	97,0 %	2,7 %	0,3 %		

Summe: 2570 kg CO₂-Äq.

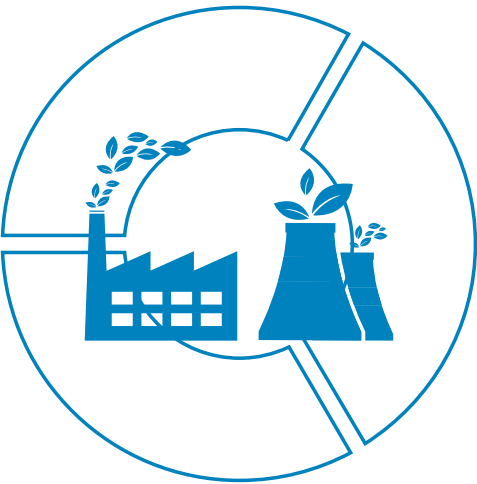
* bezogen auf den Gesamtindikatorwert PCF

Kennzahlen 2020: Verbrauch in den Werken

Die BILSTEIN GROUP beschäftigt sich im Rahmen eines fortwährendes Umwelt- und Energiemanagements seit geraumer Zeit intensiv mit diversen Ansätzen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und des Wasserverbrauchs in ihren Produktions-, Logistik- und Verwaltungsprozessen.

VERBRAUCH UND WICHTIGE KENNZAHLEN DER JAHRE 2018, 2019 UND 2020

	2018		2019		2020	
	BILSTEIN	HUGO VOGELSANG	BILSTEIN	HUGO VOGELSANG	BILSTEIN	HUGO VOGELSANG
Strom (in GWh)	51	26	47	23	46	20
Erdgas (in GWh)	133	49	115	44	104	37
Wärmerückgewinnung (in GWh)	2		3		4	
Brunnenwasser (in m³)	1 886 330	43 460	1 626 560	39 180	1 525 150	34 220
Trinkwasser (in m³)	12 893	5209	10 194	5248	6857	5288
Abwasser (in m³)	28 230	14 750	22 620	16 360	18 050	15 170



Interessanter Fakt: Der Anteil erneuerbarer Energien im Strommix der deutschen Standorte der BILSTEIN GROUP beträgt im Jahr 2020 knapp **48 %**.

Zertifikate

Die Unternehmen der BILSTEIN GROUP arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagementsysteme. Diese werden laufend nach internationalen Standards von dritten Parteien zertifiziert.

BILSTEIN + BILSTEIN SERVICE

ISO 14001:2015 | ISO 50001:2018

Gültig von 23. Juni 2021

Gültig bis 13. Dezember 2022

HUGO VOGELSANG

ISO 14001:2015 | ISO 50001:2018

Gültig von 23. Juni 2021

Gültig bis 13. Dezember 2022

BILSTEIN CEE

ISO 14001:2018

Gültig von 16. April 2021

Gültig bis 15. April 2024

HUGO VOGELSANG

ISO 9001:2015

Gültig von 28. Januar 2021

Gültig bis 27. Januar 2024

BILSTEIN CEE

ISO 9001:2015

Gültig von 9. Juni 2021

Gültig bis 8. Juni 2024

BILSTEIN + BILSTEIN SERVICE

ISO 9001:2015

Gültig von 18. November 2020

Gültig bis 17. November 2023

HUGO VOGELSANG

IATF 16949:2016

Gültig von 28. Januar 2021

Gültig bis 27. Januar 2024

BILSTEIN CEE

IATF 16949:2016

Gültig von 26. Mai 2021

Gültig bis 25. Mai 2024

BILSTEIN + BILSTEIN SERVICE

IATF 16949:2016

Gültig von 18. November 2020

Gültig bis 17. November 2023

Alle aktuellen Zertifikate der BILSTEIN GROUP gibt es unter www.bilstein-gruppe.de/downloads/ oder hier:

Nachhaltige Beschaffung & Investitionen



Die BILSTEIN GROUP setzt auf Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Strategische Entscheidungen zielen darauf ab, die Wertschöpfung der BILSTEIN GROUP an den Anforderungen der CO₂-Neutralität und am Wandel zur Elektromobilität auszurichten. Die hohen Maßstäbe gelten sowohl für die eigenen Prozesse als auch für die Materialbeschaffung. Um in naher Zukunft klimaneutralen Stahl liefern zu können, beteiligt sich die BILSTEIN GROUP an dem innovativen Stahlerzeuger H2 Green Steel in Schweden und an Initiativen zur Versorgung mit grüner Energie wie „Zukunft RuH₂r“.

Nachhaltige Materialbeschaffung

Hohe Qualität, Nachhaltigkeit und Einhaltung ethischer Grundsätze – diese Ansprüche legt die BILSTEIN GROUP nicht allein bei sich, sondern entlang der gesamten Lieferkette an.

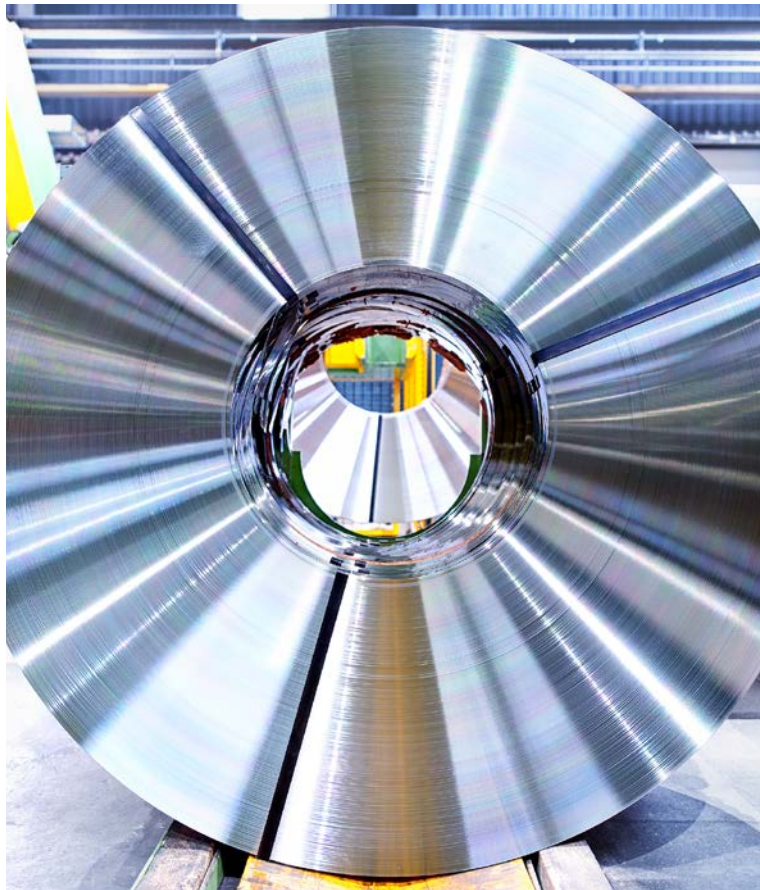
Als einer der weltweit führenden Kaltbandhersteller mit ihren verschiedenen weltweiten Produktions- und Servicestandorten sind sich die Unternehmen der BILSTEIN GROUP ihrer Verantwortung für die Einhaltung geltender internationaler Regelungen und Normen bewusst und legen daher in ihrer Unternehmenspolitik äußersten Wert auf feste unternehmensethische Grundsätze.

An diesen Maßstäben messen die Unternehmen der BILSTEIN GROUP auch ihre Lieferanten. Diese müssen sich verpflichten, den hohen Anforderungen der BILSTEIN GROUP an qualitäts-, umwelt- und gefahrstoffrelevante Auflagen gerecht zu werden.

- ✓ Qualitätsmanagement, zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und IATF 16949
- ✓ Umweltmanagement-System, zertifiziert nach DIN EN ISO 14001 oder EMAS
- ✓ Energiemanagementsystem, zertifiziert nach ISO 50001 bzw. Energie-Audit nach § 8 EDL-G
- ✓ Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem, zertifiziert nach ISO 45001 oder OHSAS 18001

RoHS II Lieferanten müssen sicherstellen, dass ihre Produkte RoHS-II-konform sind, d. h. keine höheren Konzentrationen bestimmter Stoffe enthalten, wie sie die RoHS-Richtlinie vorgibt.

REACH Lieferanten müssen bestätigen, dass deren Verpflichtung nach der REACH-Verordnung ([EG] Nr. 1907/2006) bekannt ist.



Fragebogen für Lieferanten, Hersteller und Händler

Zusätzlich zum Lieferantenkodex kontrollieren die Unternehmen der BILSTEIN GROUP regelmäßig die Umweltschutzaspekte und Zertifizierungen der Hersteller und Händler. Diese machen Angaben zu ihrem Qualitätsmanagement und konkreten Umweltschutzmaßnahmen. Die 14 Fragen beziehen sich beispielsweise auf den Ressourcenverbrauch in der Produktion, die Energieeffizienz sowie auf das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement der jeweiligen Firma.

Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner

Der elf Punkte umfassende Verhaltenskodex für Lieferanten gewährleistet nicht nur die Einhaltung geltender Gesetze und Regelungen und den Schutz von Arbeitnehmerrechten, sondern deckt auch eine große Bandbreite ethischer Verpflichtungen ab, darunter die Respektierung und Wahrung der Menschenrechte sowie die Verpflichtung zur Antidiskriminierung.

Angelehnt an den Code of Conduct, schließt der Verhaltenskodex auch Betrug sowie einen unfairen Wettbewerb durch Korruption oder Geldwäsche aus.

- I. Einhaltung geltender Gesetze und Regelungen
- II. Respektierung und Wahrung der Menschenrechte
- III. Antidiskriminierung und Arbeitnehmerrechte
- IV. Anbieten und Gewähren von Vorteilen; Interessenkonflikte
- V. Fairer Wettbewerb
- VI. Geldwäsche/Gelder mit verdächtiger Herkunft
- VII. Datenschutz und Geheimhaltung
- VIII. Schutz der Umwelt
- IX. Internationaler Handel
- X. Lieferkette
- XI. Produktsicherheit

CSR-/Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten

Durch die Corporate-Social-Responsibility (CSR)- bzw. Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten deckt die BILSTEIN GROUP folgende Aspekte ab:

- ✓ Kinderarbeit und minderjährige Mitarbeiter
- ✓ Löhne und Vergünstigungen
- ✓ Arbeitszeit
- ✓ Moderne Sklaverei (d.h. Sklaverei, Knechtschaft und Zwangs- oder Pflichtarbeit)
- ✓ Vereinigungsfreiheit inkl. Tarifverhandlungen
- ✓ Belästigung und Nichtdiskriminierung
- ✓ Gesundheit und Sicherheit
- ✓ Korruption, Erpressung und Bestechung
- ✓ Privatsphäre und Datenschutz
- ✓ Fairer Wettbewerb und Kartellrecht
- ✓ Interessenkonflikte
- ✓ Nachhaltigkeitspolitik für eigene Lieferanten

Allgemeine Verkaufs- und Lieferbedingungen

Zu den AGB der BILSTEIN GROUP gehören auch die allgemeinen Lieferbedingungen, in denen bereits Compliance-Anforderungen an die Lieferanten aufgelistet sind.

Zu den Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen geht es hier: www.bilstein-gruppe.de/downloads/

I H2 Green Steel: Grüner Stahl auf grüner Wiese

Um in naher Zukunft klimaneutralen Stahl liefern zu können, hat sich die BILSTEIN GROUP an dem neu gegründeten schwedischen Stahlerzeuger H2 Green Steel (H2GS) beteiligt. Die strategische Partnerschaft mit dem Start-up ist ein elementarer Baustein. Denn für Kaltband mit einem niedrigen CO₂-Fußabdruck ist die Vormaterialversorgung mit CO₂-neutralem Warmband der ausschlaggebende Faktor.

Ein wesentlicher Treiber des Klimawandels sind CO₂-Emissionen. Diese zu reduzieren, gewinnt auch in der Stahlerzeugung und -verarbeitung massiv an Bedeutung. Immerhin ist die globale Stahlindustrie einer der weltweit größten Emittenten von Kohlendioxid: Sie macht etwa sieben Prozent der globalen CO₂-Emissionen aus. Die Nachfrage nach „grünem“ Stahl wächst entsprechend rapide. „Der Klimawandel geht uns alle an. Je schneller die Stahlindustrie als einer der wesentlichen Emittenten von Treibhausgasen hier Fortschritte erzielt, umso besser für uns alle“, ist Geschäftsführer Marc T. Oehler überzeugt. „Ambitionierte Projekte wie H2 Green Steel helfen dabei, die Transformation der Stahlindustrie zu forcieren. Genau deshalb haben wir uns an dem neu gegründeten schwedischen Stahlerzeuger beteiligt.“ Als diese Nachricht am 4. März 2021 offiziell verkündet wurde, reagierten die Kunden entsprechend positiv.

Durch die strategische Partnerschaft mit dem neu gegründeten schwedischen Stahlerzeuger bringt die BILSTEIN GROUP die ökologische Ausrichtung ihrer Strategie weiter nach vorn. Durch die Zusammenarbeit mit H2 Green Steel wird das Unternehmen voraussichtlich bereits ab 2024/2025 in der Lage sein,

Kunden tatsächlich CO₂-neutral erzeugte Stahlgüten anzubieten. Außerdem vergrößert sich so die Bezugsbasis von Vormaterial deutlich.

Grüner Stahl: eine Riesenherausforderung

„Die Beteiligung an H2 Green Steel zeigt, dass wir uns auch in herausfordernden Zeiten sehr intensiv mit der Vormaterialversorgung der Zukunft befassen – und das nicht nur bei den klassischen Stahlherstellern“, erläutert Geschäftsführer Bernd Grumme. Zurzeit beschäftigen sich nahezu alle Stahlhersteller mit Möglichkeiten zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Hierfür werden unter anderem klassische Hochofen-Straßen von Elektrostahlwerken abgelöst und Kohle bzw. Erdgas durch Wasserstoff ersetzt. Natürlich begleitet die BILSTEIN GROUP auf Lieferantenseite die derzeitigen Partner intensiv bei ihren Bestrebungen, den CO₂-Fußabdruck in der Stahlherstellung zu reduzieren und grünen Stahl anzubieten. Die klassischen Stahlhersteller stehen hier aktuell vor enormen Herausforderungen.

Was den neuen Stahlerzeuger H2 Green Steel so attraktiv macht, ist der Standort: In Nordschweden, genauer in der Region Boden-Luleå, Norrbotten, wo

Wer genau steckt hinter H2 Green Steel?



Zu den Investoren der ersten Stunde zählen zahlreiche Unternehmen und Einzelpersonen, darunter strategische und technische Partner sowie langfristige Investoren, die ihren Fokus auf Green Impact, Nachhaltigkeit und Industrie 4.0 legen. Dazu gehören Altor Fund V, Ane & Robert Maersk Uggle, BILSTEIN GROUP, EIT InnoEnergy, Exor, FAM, IMAS Foundation, Kingspan, Marcegaglia, Mercedes-Benz AG, Scania, SMS Group, Stena Metall Finans, Cristina Stenbeck, Daniel Ek und Vargas.

das Stahlwerk gebaut wird, gibt es viel Energie aus Wind- und Wasserkraft. So lässt sich die Stahlproduktion tatsächlich komplett mit Energie aus regenerativen Quellen betreiben. Da das Stahlwerk quasi auf der grünen Wiese entsteht, können zudem völlig neue Konzepte umgesetzt werden. Das Team, das H2 Green Steel betreiben wird, geht mit frischen Ideen an die Sache heran, von der Stromerzeugung über die Digitalisierung bis zu den Prozessen der Stahlproduktion selbst. So wird die Struktur von Anfang an komplett auf CO₂-Neutralität hin ausgerichtet. Auf bestehende Strukturen muss keine Rücksicht genommen werden.

H2 Green Steel, das Leuchtturmprojekt

Das Start-up in Schweden setzt Maßstäbe für einen echten Paradigmenwechsel in der Stahlindustrie: H2 Green Steel garantiert zu 100% CO₂-neutral erzeugten Stahl. Das Unternehmen will bereits ab 2024 produzieren und bis 2030 über eine jährliche Produktionskapazität von fünf Millionen Tonnen hochwertigen grünen Stahls verfügen.

Als strategischer Partner und Kunde ist die BILSTEIN GROUP seit Februar 2021 und damit von Anfang an dabei. So besteht die Chance mitzubestimmen, welche

Werkstoffgüter hergestellt werden – nämlich solche, die für die BILSTEIN GROUP und ihre Kunden wichtig sind. In regelmäßig stattfindenden Meetings bringt die BILSTEIN GROUP hier ihre Anforderungen, aber auch das Know-how und die Erfahrung aus der Stahl- und Automobilindustrie ein und sichert sich in der Rolle als strategischer Partner ein festes Kontingent der Produktion. Darüber hinaus ist die BILSTEIN GROUP im Investor Advisory Board von H2GS vertreten.

Auf dem Weg zu komplett klimaneutralem Stahl

Zudem setzt sich die BILSTEIN GROUP schon seit längerer Zeit mit technischen Ansätzen einer CO₂-Reduzierung im eigenen Fertigungsprozess auseinander und verzeichnet hier bereits deutliche Erfolge. So besteht eine realistische Chance, ab 2030/2035 komplett CO₂-neutrales Kaltband liefern zu können. „Die strategische Partnerschaft mit H2 Green Steel ist unsere Chance, beim wichtigen Thema der CO₂-Neutralität der Erste in unserer Branche zu sein, der wirklich in der Lage ist, komplett CO₂-neutralen Stahl zu liefern“, so Michael Ullrich. 

Wasserstoffinitiative: Grüne Energie fürs Lennetal

Entscheidender Faktor für eine CO₂-neutrale Stahlproduktion ist die Versorgung mit grüner Energie. Im Projekt „Zukunft RuH₂r“ haben sich aktuell fünf ansässige Unternehmen und drei Netzbetreiber aus dem Lennetal zum Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur zusammengeschlossen. Denn im Lennetal ist eine Industrie ansässig, für die CO₂-freie Energie enorm wichtig ist.

Seit weit über 200 Jahren ist das Lennetal das Zentrum der Kaltwalzindustrie; sowohl die BILSTEIN GROUP als auch der Wettbewerber C.D. Wälzholz gelten hier als Weltmarktführer. Gemeinsam mit zwei weiteren produzierenden Unternehmen – thyssenkrupp Hohenlimburg und Kabel Premium Pulp & Paper – sowie dem Dienstleister H2 Green Power & Logistics stellt man sich im Rahmen von „Zukunft RuH₂r“ aktuell der Herausforderung, in der Region zwischen Ruhrgebiet und Sauerland ein regionales Wasserstoff-Cluster vor Ort zu entwickeln, das in einem nächsten Schritt an ein deutschlandweites Wasserstoffnetz angeschlossen werden kann.

Null CO₂ – die Forderung nach „grünem“ Stahl

„Unser großes Thema ist CO₂-freier Stahl“, unterstreicht Geschäftsführer Michael Ullrich. „Hier haben wir seitens unserer Automobilkunden teilweise bereits ganz klare Vorgaben, wie viel Kilogramm CO₂ die Tonne Stahl in den Jahren ab 2030 und 2039 enthalten darf, damit wir noch liefern dürfen.“ Die Automobilhersteller setzen damit die Auflagen um, die seitens der Europäischen Union und der Bundesregierung im Rahmen des Klimaschutzprogramms definiert wurden, gehen teilweise aber noch deutlich darüber hinaus.

Erdgas durch Wasserstoff ersetzen

Der Haupt-CO₂-Verursacher in Heißbetrieben ist das Brenngas – es wird in jedem Arbeitsschritt eingesetzt, in dem Material gegläht und zur Weiterverarbeitung weich gemacht werden muss. Aktuell nutzen die im Lennetal ansässigen Betriebe in ihren Produktionsprozessen in der Regel Erdgas zur Prozesswärmeerzeugung. Technisch ist es aber möglich, die Erdgasbrenner der Haubenglühanlagen in der BILSTEIN GROUP mit leichten Adaptionen auch mit Wasserstoff zu betrei-

ben und so das CO₂-intensive Erdgas durch das CO₂-neutrale Medium zu ersetzen.

„Zusammen mit dem Fernleitungsnetzbetreiber Open Grid Europe GmbH (OGE) und den Verteilnetzbetreibern ENERVIE Vernetzt sowie Westnetz ist die Idee entstanden, sich in der Region gemeinsam politisch aufzustellen und den Wasserstoffbedarf offiziell an die Landesregierung zu melden“, erklärt Michael Ullrich. Die Forderung ist, dass das Lennetal an die Pipeline angeschlossen wird, die zwischen Rotterdam und Duisburg entstehen soll, um die Stahlunternehmen thyssenkrupp Steel und HKM mit grünem Wasserstoff zu versorgen und so Stahl ohne den Einsatz von Kohle herstellen zu können.

Auch im Lennetal ist eine Industrie ansässig, die mit der klaren Forderung „Null CO₂“ konfrontiert ist – und ohne Wasserstoff langfristig kaum eine Chance mehr hat, in Deutschland zu produzieren. Gerade mit Blick auf den globalen Wettbewerb muss die Politik die Umstellung auf nachhaltige Energien unterstützen, damit die deutsche Industrie im Land wettbewerbsfähig bleiben kann. „Wenn wir hier im Lennetal eine zukunftsfähige Industrie haben wollen, brauchen wir eine Wasserstoffleitung, an die wir uns anschließen können. Nur so lässt sich eine grüne Produktion aufbauen“, so Michael Ullrich.

Die Zahlen zum Bedarf an Wasserstoff liegen im Rahmen der Bedarfsanfrage jetzt den zuständigen Stellen vor. Parallel dazu erarbeitet Westnetz als möglicher Netzbetreiber einen detaillierten Businessplan: Was wird es kosten, eine Wasserstoffpipeline ins Lennetal zu bringen? Welche Technik muss verbaut werden? Lassen sich gegebenenfalls vorhandene Leitungen



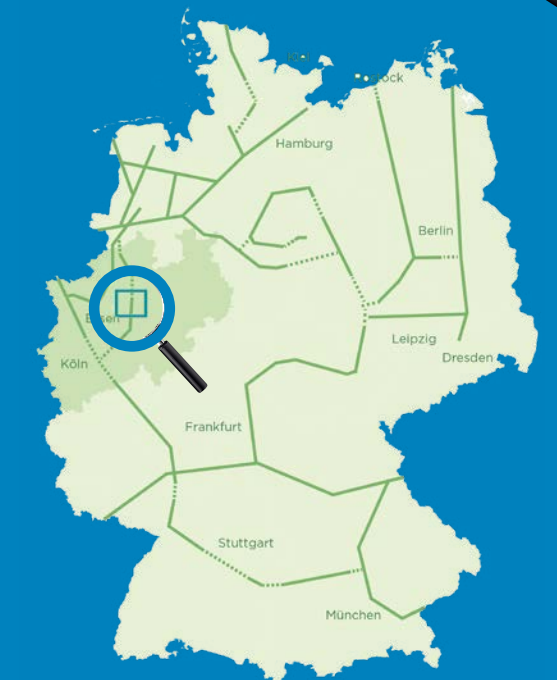
nutzen? Denn natürlich ist die Wirtschaftlichkeit ausschlaggebend: Niemandem ist geholfen, wenn der Wasserstoff am Ende pro Kilowattstunde 10 Euro kostet.

Ausblick: Wasserstoff fürs Lennetal

„Ich bin ganz sicher, dass eine solche Wasserstoffleitung ins Lennetal kommen wird“, ist Michael Ullrich überzeugt. „Zum einen habe ich im Rahmen dieser Initiative gelernt, dass es relativ einfach ist, das Erdgasnetz auf Wasserstoff umzubauen. Zum anderen wird die Produktion von Wasserstoff langfristig immer günstiger werden, sodass sich dieser Energieträger durchsetzen wird.“ Bis dahin wird es allerdings noch eine Weile dauern. Realistisch gesehen, wird es wahrscheinlich nicht vor 2030 sein, dass die technischen Herausforderungen gemeistert und die Genehmigungsverfahren durchlaufen sind. Auch existieren vielerorts noch Vorbehalte gegenüber Wasserstoffleitungen, eine weitaus größere Akzeptanz hingegen besitzt zurzeit Erdgas.

„Der Wille ist bei allen Beteiligten deutlich spürbar“, fasst Michael Ullrich seine Eindrücke aus der Arbeit des Wasserstoff-Clusters „Zukunft RuH₂r“ zusammen. „Einmal aus wirtschaftlichem Interesse heraus mit Blick auf die Existenz der jeweiligen Firma, aber natürlich auch mit Blick auf ernst gemeinten Klimaschutz.“

Projekt: „Zukunft RuH₂r“ Visionäres H2-Netz



Quelle: FNB Gas e. V.

I Nachhaltig investieren und handeln

Investitionsentscheidungen können unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten gleichermaßen nachhaltig wirken. Die BILSTEIN GROUP setzt auf Ressourcenschonung und Energieeffizienz – und damit sowohl auf die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens als auch auf die Umwelt.

Dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit kein Entweder-oder bedeuten, sondern Hand in Hand gehen können, zeigen die strategischen Investitionen der BILSTEIN GROUP in den vergangenen Jahren. Durch konsequente Investitionen im Rahmen des Breitbandwalzkonzepts und den Aufbau von BILSTEIN COLD ROLLED STEEL in den USA hat die BILSTEIN GROUP flächendeckend hochmoderne Anlagen in Betrieb, die in Energieeffizienz und Ressourcennutzung bestmöglich aufgestellt – und dabei natürlich auch produktiver – sind.

Von Nachhaltigkeit überzeugt

Ob Glühe, Walze oder Schere – die BILSTEIN GROUP setzte bei allen Anlagen auf energieeffiziente Antriebe. Die entstehende Prozesswärme in einen Kreislauf zu integrieren und wieder nutzbar zu machen, ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt. So benötigt die Halle, in der die Walzanlage steht, keine eigene Heizung mehr, da über ein Wärmetauschersystem die Abwärme der Anlage genutzt wird. Auch die beim Haubenglihen entstehende Abwärme wird über eine Organic-Rankine-Cycle(ORC)-Anlage wieder in den Prozess zurückgeführt. (Siehe hierzu auch S. 27.) In der Gesamtbilanz reduziert das den CO₂-Ausstoß deutlich. Mit dieser Lösung ist der BILSTEIN GROUP eine echte Pionierleistung gelungen.

Auch wenn das Unternehmen mit Maßnahmen wie diesen langfristig Energiekosten spart – derartige Investitionsentscheidungen sind vor allem eine Sache der Überzeugung: „Wer bei solchen Investitionen allein auf Basis wirtschaftlicher Faktoren rechnet, würde höchstwahrscheinlich anders entscheiden. Das gilt für fast alles, was wir einbauen. Dafür waren Erdgas und Strom bislang in Deutschland immer noch zu günstig“, so Geschäftsführer Michael Ullrich. „Wir machen das aus unternehmerischer Überzeugung, weil wir einen grünen Fußabdruck hinterlassen möchten. Schließlich habe ich auch Kinder und lebe gern auf diesem Planeten.“

In Innovationen investieren

„Unsere Investitionsstrategie der Zukunft geht dahin, die Wertschöpfung der BILSTEIN GROUP an den Anforderungen der CO₂-Neutralität und am Wandel zur Elektromobilität auszurichten“, erklärt Michael Ullrich. Dafür geht die BILSTEIN GROUP teilweise in die Wertschöpfungsvertiefung, in andere Technologien, in andere Werkstoffe – es gibt hierzu viele innovative Ideen in der Pipeline. Ziel ist es, den Wandel in der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität erfolgreich zu begleiten. „BILSTEIN-Kaltband wird es ganz klassisch weiterhin geben. Aber wir werden das Portfolio vergrößern – mit neuen Verfahren und Produkten. Auch andere Technologieansätze wie den Einsatz von Wasserstoff und die Brennstoffzelle werden wir mitbetrachten“, so Michael Ullrich. 

Welche Nachhaltigkeitsziele verfolgen die Unternehmen der BILSTEIN GROUP?

- ✓ Verhinderung vermeidbarer Umweltbelastungen durch unsere Produktion und unsere Mitarbeiter
- ✓ Verhinderung eines unnötigen Ressourcenverbrauchs
- ✓ Fortlaufende Verbesserung in allen Bereichen
- ✓ Umsetzung der jährlich festgelegten Maßnahmen u. a. aus dem Energiemanagementsystem nach ISO 50.001

Wie trägt die BILSTEIN GROUP zur Zielerreichung bei?

- ✓ Nachhaltige Beschaffung
- ✓ Einsatz innovativer Verfahren und Prozesse zur Einsparung von Ressourcen
- ✓ Energetische Sanierungen
- ✓ Umsetzung technischer Maßnahmen

Auch jeder kleine Schritt zählt:

- ✓ Vermeidung von Abfällen und Schrott
- ✓ Vermeidung von Energieverbrauch: nicht benötigte Verbraucher ausschalten (Beleuchtung, Heizung, Klima und Lüftung)
- ✓ Beseitigen von Druckluftleckagen
- ✓ Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz, um Schäden für Mensch und Umwelt zu vermeiden
- ✓ Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern zu den Themen Umwelt und Energie
- ✓ Abfalltrennung



Elektro-Lkw im Werksverkehr

Im Werksverkehr der BILSTEIN GROUP übernehmen zeitnah Elektro-Lkw anstelle von Dieselfahrzeugen die Fahrten. Diese Umstellung ist ein entscheidender Schritt, um sowohl den CO₂-Ausstoß als auch Lärmbelastungen effektiv zu reduzieren. Denn auch Lärmemissionen können sich ungünstig auf Mensch und Umwelt auswirken. Die Fahrgeräusche eines Elektro-Lkw sind bei einer Geschwindigkeit von 30 km/h nur noch halb so laut wie die eines Lkw mit Verbrennungsmotor. Das haben extra durchgeführte Lärmschutzmessungen auf dem Gelände der BILSTEIN GROUP bewiesen. Außerdem ergaben Hochrechnungen, dass ein elektrisch angetriebener Lkw allein auf kurzen Werksstrecken (zwischen dem Weinhof und dem Standort Berchum) jährlich fast 105 Tonnen Treibhausgase weniger ausstößt als ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.

Produkte & Prozesse



Am Standort Hagen-Hohenlimburg ist in den letzten Jahren eines der modernsten Werke für Kaltbandlösungen weltweit entstanden – unter Einsatz und stetem Ausbau moderner Technologien, die den Verbrauch von Ressourcen und die CO₂-Emissionen immer weiter verringern. Die BILSTEIN GROUP investiert sowohl in die Entwicklung ökologisch und ökonomisch besserer Produktions- und Herstellungsverfahren als auch in innovative Produkte.

Innovationen bringen Technologien und Umweltschutz voran

Mit innovativer Technik ressourcenschonend produzieren: Die BILSTEIN GROUP investiert sowohl in die Entwicklung wegweisender Herstellungsverfahren als auch in neuartige Kaltbandgüten, darunter ökologisch und ökonomisch bessere Alternativen zum klassischen Elektroband.

TWIP 900

Auch die Arbeit mit innovativem Vormaterial führt zu einem neuen Denken in der Prozessgestaltung. Das Stahlkonzept TWIP 900 an sich ist nicht neu – aber es ist ein echter Meilenstein auf dem Weg, einen solchen Werkstoff in kaltgewalzter und haubengeglühter Ausführung prozesssicher zur Verfügung zu stellen. Auf Basis des bisherigen Legierungskonzepts wären die erzielten Eigenschaftsprofile ausschließlich mit einer Durchlaufglühe darstellbar. Dieses Stahlkonzept unterstützt Kunden der BILSTEIN GROUP bei neuen Denkansätzen zu komplexen Produktdesigns und ist auch wegen des Trends des Leichtbaus und der E-Mobilität sehr interessant.



Das Laser-Hochgeschwindigkeitsschneiden BILCUT®

BILCUT® ist ein Highspeed-Laserschneidverfahren zur Herstellung von Formplatinen für die Automobilindustrie. Das Laserschneiden von Stahl ist keine Neuheit an sich – aber der springende Punkt sind die hohen Geschwindigkeiten. Die BILSTEIN GROUP machte bei der Entwicklung dieses neuen Herstellungsverfahrens gemeinsame Sache mit dem Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT in Aachen.

Auf Basis der patentierten Technologie entsteht aktuell in Zusammenarbeit mit einem Anlagenbauer ein Prototyp im Maßstab 1 : 1. Sobald er sich bewährt, wird die BILSTEIN GROUP ihn als Produktionsanlage übernehmen. Voraussichtlicher Produktionsstart der neuen Technik ist 2023.

Nachhaltige Technik ...

Dieses Laserschneidverfahren ist tatsächlich weltweit einmalig. Die BILSTEIN GROUP ist damit in der Lage, die Herstellung von Formplatinen durch Verschnittoptimierung sehr ressourcenschonend auszulegen. Denn aufgrund der hohen Flexibilität eines Laserschneidkopfes lassen sich aus einem Stück Blech deutlich mehr Formplatinen auslasern, als es eine klassische Stanze könnte. So entsteht viel weniger Schrott. Zusätzlich ist eine solche Laseranlage wesentlich kleiner, sodass der gesamte Produktionsprozess deutlich CO₂-neutraler ausfällt als beim klassischen Stanzen, das im Moment weltweit verbreitet ist.

... für die E-Autos der Zukunft

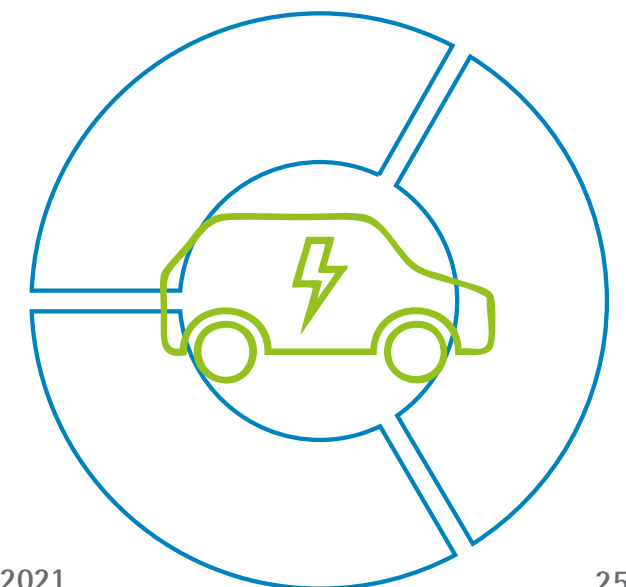
Die BILSTEIN GROUP investiert in die neue Technologie BILCUT®, um als Hersteller von Formplatinen u. a. auch den Wandel hin zur Elektromobilität zu begleiten. Damit ist die Technologie sowohl wegen ihres Umgangs mit Ressourcen als auch wegen der Entwicklung der E-Mobilität nachhaltig.

Anziehend anders: Supermod®, Ultramod® und Extramod®

Innovative Kaltbandgüten der BILSTEIN GROUP mit weich-magnetischen Eigenschaften sind eine optimale Alternative bzw. Ergänzung zu klassischem Elektroband. Denn Supermod®, Ultramod® und Extramod® besitzen bereits im Anlieferungszustand gute elektromagnetische Eigenschaften und ermöglichen somit eine direkte Teilefertigung ohne zusätzliche Glühbehandlung. Das macht sie sowohl ökologisch als auch ökonomisch gesehen zu einer besseren Option als hochlegiertes Elektroband.

Dabei entsprechen Supermod®, Ultramod® und Extramod® in allen wesentlichen Punkten einem DCO4 gemäß den Anforderungen der DIN EN

10139 und DIN EN 10140. So schließen sie die Lücke zwischen Kaltband und Aluminium-Silizium-legiertem Elektroband. Das Material eignet sich für vielfältige Anwendungsfälle im Bereich der Elektrotechnik, beispielsweise in der Elektromobilität.





Innovatives Breitbandwalzkonzept: Hohe Güten mit weniger Ressourcen

Am Standort Hagen-Hohenlimburg ist in den letzten Jahren eines der modernsten Werke für Kaltbandlösungen weltweit entstanden. Dazu investierte die BILSTEIN GROUP in neue Anlagen wie eine vollautomatische Haubenglühe, ein breites Reversierwalzgerüst, eine breite Längsteilanlage und – mit Blick auf die Umwelt- und Energiebilanz – in eine Technologie, die den CO₂-Verbrauch verringert.

"Mit Umsetzung unseres Breitbandwalzkonzepts haben wir seit April 2020 das modernste Reversiergerüst der gesamten Kaltwalzindustrie im Einsatz – es ist tatsächlich das modernste Walzgerüst überhaupt", freut sich Marc T. Oehler. „Und das ermöglicht uns einen viel ressourcenschonenderen Ablauf über die gesamte Prozesskette hinweg.“ Denn dank des neuen Quarto-Reversierwalzgerüsts lassen sich Coils bis zu einer Breite von 1350 mm verarbeiten, ohne dass das Vormaterial (Breitband) extra geschnitten werden müsste. Folglich müssen auch weniger einzelne Coils geglüht, gewalzt, nachgewalzt, zwischengeglüht und zur Schere transportiert werden.

Impulskraft aus Hagen-Hohenlimburg

Die weltweit erste vollautomatische Haubenglühe, die bei BILSTEIN eingesetzt wird, setzt in puncto Prozesssicherheit und Produktqualität international Standards. Gleichzeitig standen bei der in drei Ausbaustufen realisierten Erweiterung und Modernisierung auch Umweltaspekte im Fokus: Über eine Organic-Rankine-Cycle(ORC)-Anlage lässt sich die beim Haubenglühen entstehende Abwärme wieder in den Prozess zurück-

führen, was in der Gesamtbilanz den CO₂-Ausstoß deutlich reduziert (siehe hierzu auch Seite 27).

Ein kritischer Aspekt war die Prozesssteuerung, um nicht nur die Haubenglühe, sondern auch die ORC-Anlage vollautomatisch fahren zu können. Die innovative Lösung zur selbststeuernden Energierückgewinnung und Stromerzeugung ist selbst erarbeitet, denn es existierte weltweit noch keine entsprechende Referenzlösung.

Wertschöpfungsketten vernetzen

BILSTEIN realisierte im Rahmen des Walzkonzepts zudem einen sehr hohen Automatisierungsgrad, der große Chancen im Bereich der Digitalisierung eröffnet. Zukünftig wird über die gesamte Prozesskette hinweg eine Vielfalt an Daten zur Verfügung stehen. So lassen sich Wertschöpfungsketten in Zukunft – auch Richtung Kunde – sehr eng vernetzen. „Das war mit ein Grund, warum wir über die gesamte Prozesskette bewusst in Neuanlagen investiert haben. Das ist sicher einmalig in der mittelständischen Kaltwalzindustrie“, so Marc T. Oehler. 

Wärmerückgewinnung: CO₂ reduzieren mit System

In vielen Prozess- und Produktionsschritten entsteht nutzbare Abwärme. Damit diese Energie nicht zum Schornstein hinausgeblasen wird, hat die BILSTEIN GROUP seit 2012 ein umfangreiches Wärmerückgewinnungssystem realisiert.

Bei der Realisierung des innovativen Breitbandwalzkonzepts standen Energieeffizienz und damit die Rückführung der Abwärme in den Prozesskreislauf von Anfang an mit im Fokus. Heute reduziert ein komplexes Wärmerückgewinnungssystem den CO₂-Abdruck deutlich.

ORC-Anlage als Pionierleistung

Eine im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnete Lösung hat die BILSTEIN GROUP mit der Integration einer Organic-Rankine-Cycle(ORC)-Anlage in den Glühprozess ge- und erfunden. Die Unternehmensgruppe wurde dafür 2016 von der KlimaExpo.NRW zertifiziert.

Kernbestandteil dieses Systems ist ein Thermalöl-Kreislauf. Das Thermalöl nimmt die im Glühprozess beim Abkühlen des Materials entstehende Abwärme auf. In der ORC-Anlage entsteht daraus kaskadisch im ersten Schritt, wenn das Material und damit auch das Thermalöl noch heiß genug sind, Strom – und zwar über einen Dampfexpansionsmotor mit angeschlossenen Generator. Dieser Strom steigert die Effizienz der Glühanlage. Das heißt, er wird anlagenintern wieder direkt zum Betreiben der Glühen verwendet. Dadurch benötigen diese viel weniger Strom. Dank der ORC-Anlage lassen sich im Werk I sowohl eine neue vollautomatische Haubenglühe als auch eine 2019 modernisierte Glühe mit einem viel geringeren CO₂-Fußabdruck betreiben. Pro Glühreise – also wenn der Stahl je nach

Innovation mit Signalwirkung

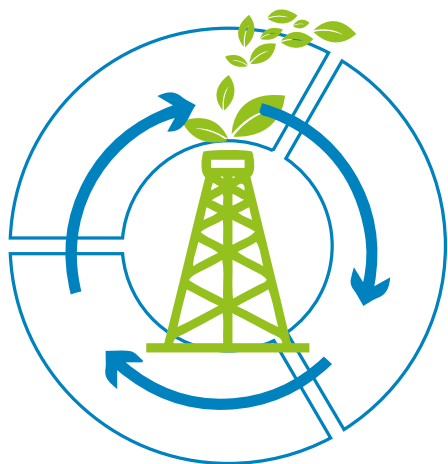


Mit der Integration einer ORC-Anlage hat die BILSTEIN GROUP ein bisher weltweit einzigartiges Konzept erdacht und umgesetzt. Die Entwicklungsarbeit wurde vom Bundesumweltministerium im Rahmen des Umweltinnovationsprogramms gefördert, das im Zuge seiner Klimastrategie großes Interesse an dieser Pionierleistung hatte. Denn eine solche Anlage lässt sich überall dort einsetzen, wo in der Industrie Prozesswärme entsteht.

Um die Technik in Augenschein zu nehmen, erschien am 13. November 2018 eine hochrangige Delegation mit Bundestagsabgeordneten verschiedener Fraktionen, Vertretern des Bundeswirtschafts- und Bundesumweltministeriums sowie des Umweltbundesamtes in Hagen-Hohenlimburg.

Material einmal auf 400-700 °C erhitzt wird und dann wieder abkühlt – spart das je Charge 306 kg CO₂ ein. Bei mehreren Tausend Glühreisen im Jahr auf insgesamt 32 Glühsockeln reduziert das die Emissionen von Treibhausgasen enorm. Die ORC-Anlage ist bereits so ausgelegt, dass weitere Glühsockel daran angeschlossen werden können. ➔





Zahlen Fakten: Wärmerückgewinnung mit der ORC-Anlage



Die ORC-Anlage ...

→ erzeugt pro Glühreise mindestens 160 kWh elektrische Energie. Etwa 30 kWh davon benötigt der Betrieb der ORC-Anlage selbst, 130 kWh dienen dazu, die Effizienz der Automatikglühe zu steigern. Mit 160 kWh Strom kann man übrigens knapp 1600 Liter Wasser zum Kochen bringen, 200 Ladungen Wäsche bei 60 °C waschen oder 160 LED-Glühbirnen rund 140 Stunden lang leuchten lassen.

→ generiert pro Glühreise zusätzlich 1152 kWh thermische Energie, die über eine werksinterne Fernwärmeleitung zur Beheizung der Gebäude verwendet wird.

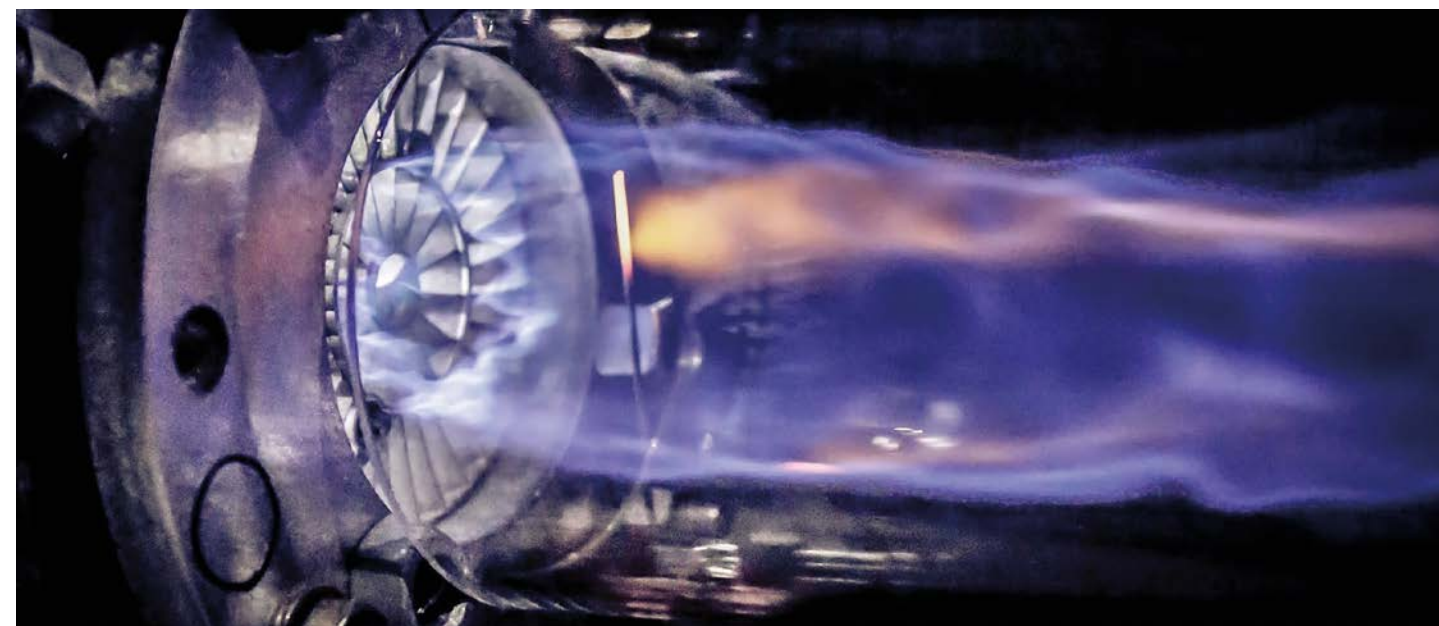
→ Ausgeklügeltes Wärmerückgewinnungssystem

Ist das Material nicht mehr heiß genug, um im weiteren Abkühlprozess den Thermalöl-Kreislauf und damit den Motor samt Generator zu speisen, schaltet die Glühanlage auf einen Wasserkreislauf um. Aus der Abwärme wird dann über klassische Wärmetauscher Wärme gewonnen. Tatsächlich ist dieser Wasserkreislauf das tragende Element des gesamten Wärmerückgewinnungssystems der BILSTEIN GROUP. Dafür wurden eine große zentrale Wärmerückgewinnungsanlage sowie eine werksinterne Fernwärmeleitung gebaut und seit 2012 kontinuierlich erweitert. An diesen Wasserkreislauf sind außer der ORC-Anlage jetzt viele weitere Anlagen und Komponenten „angedockt“, bei deren Betrieb Prozesswärme entsteht. Auch aus insgesamt 32 Glühsockeln der beiden Glühen und den Druckluftkompressoren der neuen Walze fließt Abwärme in dieses System.

Diese Wärme wird dann genutzt, um mehrere Hallen, verschiedene Lager, eine Schreinerei und den Versandbereich zu heizen. Die zurückgeführte Prozesswärme dient aber auch dazu, in den Emulsionsanlagen der neuen Breitbandwalze und der Tandemwalzstraße das Wasser-Öl-Gemisch auf die nötige Betriebstemperatur von ca. 50 °C zu bringen. Denn Walzanlagen brauchen einen Kühlschmierstoff, der paradoxerweise geheizt und konstant auf einer Temperatur von ca. 50 °C gehalten werden muss. Somit wird überhaupt nur noch in Zeiten, in denen keine Abwärme verfügbar ist, Erdgas benötigt.

Erdgasverbrauch auf ein Minimum reduziert

Neben den Glühen zählt die Breitbandwalze zu den einzigen Anlagen bei BILSTEIN, die überhaupt Erdgas verbrauchen. Um möglichst energieeffizient zu arbeiten, besitzt die Walze ein geschlossenes Kühlsystem: Die Abwärme von den Elektromotoren, Umrichtern, Pumpen und allen anderen Aggregaten, die gekühlt werden müssen, dient dazu, die in die Halle nachströmende Frischluft über einen Luft-Wasser-Wärmetauscher vorzuwärmen. Schließlich muss von außen Luft zugeführt werden, wenn während des Walzens Dampf und Luft abgesaugt werden. Damit dabei die Halle nicht auskühlt und extra geheizt werden muss, strömt entsprechend gewärmte Luft nach. 🔄



Kueppers Solutions GmbH

Was uns antreibt: immer besser werden

Neben der Realisierung des umfassenden Wärmerückgewinnungssystems arbeitet die BILSTEIN GROUP an noch mehr innovativen Maßnahmen, um weitere CO₂-Einsparungen zu erreichen.

Eine neuartige Brenntechnologie in den Glühhauben der Glühe soll dabei unterstützen, dass sich beim Vorwärmen der Verbrennungsluft Luft und Erdgas besser vermischen. Das macht die Brenner zum einen umweltfreundlicher, da die Emission von Stickoxiden weiter reduziert wird. Zum anderen lässt sich die Wärmerückgewinnung in den Glühhauben verstärken und folglich insbesondere der Prozess der Luftvorerwärmung energetisch optimieren. Das unterstützt wiederum dabei, den Gasverbrauch und die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Hier schöpft die BILSTEIN GROUP, technisch gesehen – mit Blick auf die bisherigen Brenner –, zurzeit bereits das Maximum aus. Die neue Brenntechnologie ist eine wichtige Chance, hier noch besser zu werden. Auch wenn diese neue Brenntechnologie noch am Anfang steht: Die bisherigen Ergebnisse sind äußerst vielversprechend – und die BILSTEIN GROUP verfolgt weiter ihr Ziel, diese Technik weiterzuentwickeln. 🔄



Kueppers Solutions GmbH

Die neue Brenntechnik kommt aus dem 3-D-Drucker.

Entwicklungsarbeit neue Brenntechnologie

Möglich wird das innovative Design der Brenner erst durch die massiv vorangeschrittene Technik des 3-D-Drucks. Kein anderes Fertigungsverfahren ist in der Lage, diese komplexe Brennerform umzusetzen. In einem Pilotprojekt hat die BILSTEIN GROUP gemeinsam mit dem Brennerhersteller Kueppers Solutions GmbH mehrere Monate lang einen Prototypen in einer Glühanlage getestet. Die Ergebnisse in der Prozessstabilität waren so überzeugend, dass eine komplette Glühhaube mit den neuen Brennern ausgerüstet wurde.





Mitarbeiter & Gesellschaft

Nachhaltiges Handeln schließt werteorientiertes Verhalten im Rahmen einer gesellschaftlichen Verantwortung mit ein. Als globale Unternehmensgruppe achten die Unternehmen der BILSTEIN GROUP nicht allein geltende nationale und internationale Gesetze, sondern legen viel Wert auf unternehmensethische Grundsätze. An der Einhaltung eines entsprechenden Kodex misst die BILSTEIN GROUP nicht nur die eigenen Unternehmen, sondern auch alle Lieferanten und Partner. Für ein Familienunternehmen wie die BILSTEIN GROUP gehört zu einem fairen und werteorientierten Umgang, die Menschen im Unternehmen und in der Region zu fördern und zu unterstützen.

	BILSTEIN SERVICE	BILSTEIN	HUGO VOGELSANG	Gesamt Deutschland	BILSTEIN CEE	SHEARLINE STEEL STRIP	BILSTEIN COLD ROLLED STEEL	BILSTEIN TRADING (SHANGHAI)	Gesamt Ausland	Gesamt
Mitarbeiter	305	605	231	1141	144	25	87	9	265	1406
davon Angestellte	223	80	23	326	41	10	35	9	95	421
davon gewerblich	82	525	208	815	103	15	52		170	985

Stand: 30. Juni 2021

Aus Überzeugung ehrlich und fair: Das Compliance-Management-System

Die Unternehmen der BILSTEIN GROUP verschreiben sich als global agierende Unternehmensgruppe mit rund 1200 Kunden auf allen Kontinenten sowohl international geltenden Regelungen als auch einem verbindlichen Kodex an eigenen unternehmensethischen Werten.

Als einer der weltweit führenden Kaltbandhersteller mit Produktionsstandorten in mehreren Ländern ist sich die BILSTEIN GROUP ihrer Verantwortung für die Einhaltung geltender internationaler Regelungen und Normen bewusst. Die Unternehmen der BILSTEIN GROUP handeln entsprechend im Einklang mit den geltenden nationalen Gesetzen und Regelungen und gemäß den gesetzlichen und ethischen Besonderheiten, Vorschriften und Grundsätzen der Länder, in denen sie unternehmerisch tätig sind. Dieses Verhalten erwarten sie auch von ihren Lieferanten und Partnern.

Die BILSTEIN GROUP legt darüber hinaus in ihrer Unternehmenspolitik äußersten Wert auf feste unternehmensethische Grundsätze. Es geht um den ehrlichen, fairen, umweltverträglichen und sicheren Umgang mit Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern und Kunden auf Basis einer

klar definierten Unternehmensethik. Zur Einhaltung dieser ethischen Leitlinien hat die BILSTEIN GROUP einen Code of Conduct erarbeitet, der weltweit Gültigkeit besitzt und die zentralen Werte bündelt. Dieser Code of Conduct dient den Gesellschaftern, den Beiratsmitgliedern, den Mitgliedern der Geschäftsführungsorgane, den Führungskräften und den Mitarbeitern aller Unternehmen der BILSTEIN GROUP als Leitfaden für den Umgang miteinander und mit allen weltweit agierenden Partnern. Sie alle handeln auf Basis dieser klar definierten Unternehmensphilosophie als wichtige Botschafter der BILSTEIN GROUP. 



Code of Conduct

In dem 16 Kapitel umfassenden Code of Conduct definiert die BILSTEIN GROUP unter anderem allgemeine Grundsätze und Verhaltensregeln sowie die Leitlinie zur Respektierung und Wahrung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte. Mehr zum Compliance-Management-System (CMS) der BILSTEIN GROUP lässt sich auf der Website der BILSTEIN GROUP einsehen:

www.bilstein-gruppe.de/cms/wp-content/uploads/2016/12/CMS_BILSTEIN_GROUP_2017.pdf



Antikorruptions- leitfaden

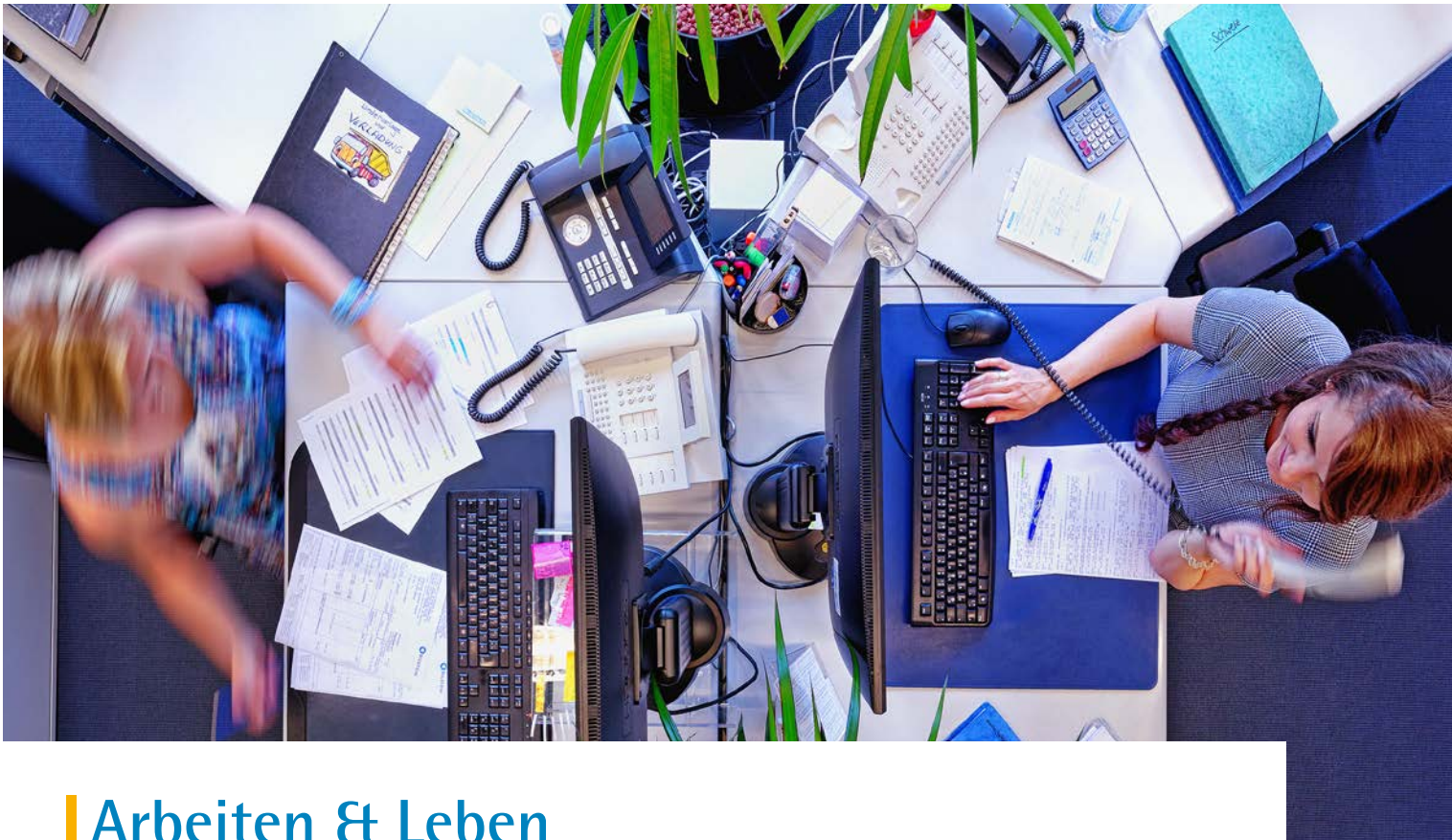


Eine weitere Säule des Compliance-Management-Systems (CMS) der BILSTEIN GROUP ist neben dem Code of Conduct der Antikorruptionsleitfaden. Er dient zur Prävention und als Mittel zur aktiven Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die Unternehmen der BILSTEIN GROUP dulden keine Form korrupten Handelns und sehen sich in der Pflicht, sich aktiv für einen fairen Wettbewerb einzusetzen. Darüber hinaus ist Korruption in Deutschland eine Straftat, da darauf basierende Entscheidungen dem Gemeinwohl, der Wirtschaft sowie jedem einzelnen Unternehmen schaden. Mit einer Ampelmatrix soll das Risiko solcher schädigenden Gesetzesverstöße bestmöglich auf ein Minimum reduziert werden. Die in dem Leitfaden beschriebenen Vorgaben und Regelungen sind für alle Mitarbeiter der BILSTEIN GROUP verbindlich und dienen als Orientierungshilfe im Umgang mit Zuwendungen.

Leitfaden Kartellrecht



Der Leitfaden soll Mitarbeitern als Verhaltenskodex zur Einhaltung der unternehmerischen Werte dienen und dafür sensibilisieren, Verstöße gegen das Kartellrecht als solche zu erkennen. Jeder Mitarbeiter der BILSTEIN GROUP trägt die Verantwortung, diese Leitlinie im Umgang mit Kunden, Mitarbeitern, Anteilseignern und der Allgemeinheit umzusetzen. Der Kartellrechtsleitfaden bildet damit den dritten zentralen Pfeiler des Compliance-Management-System (CMS) der BILSTEIN GROUP.



Arbeiten & Leben

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine besondere Herausforderung, der sich viele Mitarbeiter täglich stellen. Die BILSTEIN GROUP unterstützt hier bestmöglich, denn die psychische und physische Gesundheit der Mitarbeiter ist ein schützenswertes Gut.

Der BUK Familienservice

Gemeinsam mit dem BUK Familienservice hat die BILSTEIN GROUP für alle Mitarbeiter der deutschen Standorte unabhängige, externe Angebote für unterschiedliche Belastungssituationen entwickelt. Diese können Mitarbeiter seit Januar 2019 nutzen: über Servicehotlines, Videoberatung, E-Mail und persönliche Gespräche.

1. Kinderbetreuung

Individuelle Beratung zu Betreuungsformen und -möglichkeiten, zu Elterngeld und Elternzeit, Betreuungskosten und Unterstützung bei vertraglichen Fragen u. v. a. m.

2. Bundesweite Ferienangebote

Auswahl und Recherche qualifizierter Betreuungsmöglichkeiten in der Regel- und Kurzzeitbetreuung, Vermittlung von Au-pairs und Babysittern, Hausaufgabenbegleitung oder Notfallbetreuung, BUK Ferienprogramm u. v. a. m.

3. Pflege von Angehörigen

Individuelle Beratung zum Thema Pflege: Betreuungsverfügungen, Pflegeeinstufungen, Betreuungskosten und Kostenanträge, Organisation von Pflege. Bundesweite Vermittlung von Hilfs- und Betreuungsangeboten, Kommunikation mit den verschiedenen Schnittstellen u. v. a. m.

4. Externe Mitarbeiterberatung

Gesunderhaltung durch vertrauliche Beratung zu den Themen Arbeit, Beruf, Privates, Psychische Gesundheit, Sucht und Abhängigkeit. Expertenservice für Personalverantwortliche, Versorgung mit weiterführenden Hilfsangeboten u. v. a. m.

Familienfreundlich – aus Überzeugung

Ein wertschätzendes Miteinander geht bei der BILSTEIN GROUP über den Arbeitskontext hinaus, denn schließlich bringt sich jeder Mitarbeiter Tag für Tag nicht allein als Arbeitnehmer, sondern auch als Mensch ein. Die Angebote der BILSTEIN GROUP haben dem Unternehmen schon das Qualitätssiegel „Familienfreundliches Unternehmen“ eingebracht.

Beruf & Familie

- ✓ Beratung zu Elternzeit und dem Wiedereinstieg
- ✓ Flexible Arbeitszeiten
- ✓ Eltern-Kind-Arbeitszimmer für Betreuungsnotfälle
- ✓ Finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung (Kooperation mit dem Märchenwald und anderen Einrichtungen der KITA Hegemann gGmbH)
- ✓ Ferienfreizeitangebote für Kinder der Mitarbeiter
- ✓ Betriebsvereinbarung zur mobilen Arbeit
- ✓ In der Verwaltung Möglichkeit zur Mitnahme des Hundes

Interne individuelle Unterstützung

- ✓ Familienpflegezeit: Unterstützung bei der Organisation der Pflege Ihrer Angehörigen
- ✓ Schnelle finanzielle Hilfe insbesondere bei familiären Notfällen
- ✓ Unterstützung bei Sucht- und Geldproblemen

Veranstaltungen für Mitarbeiter

- ✓ Familienfeste
- ✓ Treffen für Betriebsrentner
- ✓ Jubilareiern
- ✓ Weihnachtsbaumaktionen

Extras

- ✓ Zuwendungen zu familiären Anlässen auf Basis der Sozialordnung (gültig seit 01.01.2015)
- ✓ Mittel für soziale Fälle
- ✓ Leistungen im Todesfall
- ✓ Ermäßigungen bei Hohenlimburger Schlossspielen und Sportereignissen

Gemeinsam aktiv sein

- ✓ Verschiedene Betriebssportgruppen

Veranstaltungen für Externe

- ✓ Girls-/Boys-/Eltern-Day + Management AG
- ✓ Betriebsbesichtigungen für Schulklassen
- ✓ Teilnahme an den Tec Days
- ✓ Präsenz auf vers. Messen (Ausbildungs- und Karrieremessen)
- ✓ Teilnahme an der Summer School
- ✓ Teilnahme am Azubi-Speeddating der SIHK zu Hagen
- ✓ Angebot von Berufsfelderkundungstagen und Praktika

Kultur, Identifikation & Vielfalt



Die durchschnittliche Zugehörigkeit zum Unternehmen liegt in Deutschland mit >15 Jahren deutlich über dem statistischen Mittelwert von rund 10 Jahren.

Die BILSTEIN GROUP ist zudem auf fast allen Kontinenten dieser Welt präsent. Rund 20 % der Be-

legschaft sind an ausländischen Standorten tätig. Gemeinsam repräsentieren die Mitarbeiter über 50 Nationen mit ihren vielfältigen Kulturen und Wertvorstellungen. Die Vielfalt spiegelt sich auch in der Förderung und Weiterentwicklung aller Beschäftigten wider.



Ausgezeichnete Perspektiven

Die BILSTEIN GROUP engagiert sich stark in puncto Qualifikation ihrer Mitarbeiter und erfüllt seit vielen Jahren die Kriterien guter Ausbildung. Das wurde auch diverse Male durch das Gütesiegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ bestätigt. Das von der „Ertragswerkstatt GmbH“ verliehene Zertifikat wird auf Basis der Ergebnisse einer anonymen

Befragung der Auszubildenden und aktueller Ausbildungszahlen des Unternehmens verliehen; es steht für ein hohes Engagement des Unternehmens in der beruflichen Ausbildung, eine große Zufriedenheit der Auszubildenden und eine positive Bewertung der Ausbildungssituation durch die Auszubildenden seit 2013.

Gelebtes Miteinander

Gemeinsam gegen Blutkrebs



Helfen, wenn Hilfe gebraucht wird: Aufgrund einer Erkrankung im Umfeld der Belegschaft rief die BILSTEIN GROUP in Deutschland 2018 zu einer Typologisierungskaktion im Rahmen der Betriebsversammlungen bei BILSTEIN, HUGO VOGELSANG und BILSTEIN SERVICE auf. Dem Aufruf bei der BILSTEIN GROUP kamen rund 100 Kolleginnen und Kollegen nach, die sich als neue Stammzellenspender registrieren ließen.

Aktiv im Sponsoring für die Region

Die Verbundenheit mit den Menschen und der Region spielt für die BILSTEIN GROUP eine wichtige Rolle. Hier Verantwortung zu übernehmen und sich für Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft stark zu machen, gehört selbstverständlich mit dazu. Davon profitieren das Lennetal, seine Anwohner und die Mitarbeiter der BILSTEIN GROUP.

Die Unterstützung des Kanu-Clubs Hohenlimburg e. V. (KCH) ist nur ein Beispiel dafür, wie so ein regionales Engagement konkret aussieht. Auch andere Sportvereine wie der SV Hohenlimburg 1910 (Fußball) und Phoenix Hagen (Basketball) werden regelmäßig von der BILSTEIN GROUP gefördert, die so die heimische Vereinsarbeit und dabei besonders die Jugendarbeit unterstützen möchte. Der Verein „Technikförderung Südwestfalen e. V.“, in dem die BILSTEIN GROUP Mitglied ist, unterstützt Schüler mit Angeboten, um sie so für Technik und technische Berufe zu begeistern und damit einen Beitrag zur Sicherung des technischen Fachkräftenachwuchses in unserer Region zu leisten.

Regelmäßige Spenden an örtliche Schulen und die Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr durch finanzielle Beiträge sowie die (kostenlose) Bereitstellung des Firmengeländes für Feuerwehrübungen stärken die Region genauso wie Fördergelder an das Freilichtmuseum Hagen.

Gesund und sicher

Die Gesundheit ist das höchste aller Güter – und die BILSTEIN GROUP tut viel dafür, dass Mitarbeiter sicher und fit durch den Arbeitsalltag kommen. So erhöhen hoch automatisierte Prozesse die Sicherheit und schützen Mitarbeiter vor schwerer körperlichen Belastung. Aber auch in Details denkt das Unternehmen weiter.

Schutzausrüstung

Jedem Mitarbeiter in der Produktion stellt die BILSTEIN GROUP eine persönliche Schutzausrüstung (PSA) zur Verfügung. Diese umfasst

- ✓ Schutzbrillen
- ✓ Gehörschutz
- ✓ Sicherheitsschuhe
- ✓ Schnitt- und Chemikalienschutzhandschuhe sowie Unterarmstulpen
- ✓ Rückenstützgurte
- ✓ Atemschutzmasken (FFP3).

Brillenservice: Den Durchblick behalten

Egal, ob Arbeitsschutzbrille, Bildschirmarbeitsplatzbrille oder Gehörschutz: Alle vier bis sechs Wochen ist bei BILSTEIN und HUGO VOGELSANG der „Brillenservice“ vor Ort. So hat jeder Mitarbeiter die Möglichkeit, den Brillenservice bei sich am Standort in Anspruch zu nehmen. Die Mitarbeiter von Optik Lang passen den Bedürfnissen entsprechend Brille und Gehörschutz an. Die BILSTEIN GROUP übernimmt den Großteil der Kosten, die bei der Anschaffung einer neuen Brille oder eines neuen Gehörschutzes anfallen.

Sicherheitstage



Arbeitssicherheit ist ein besonders wichtiges Thema in der gesamten BILSTEIN GROUP. Bei den Sicherheitstagen gibt es viel auszuprobieren, zu entdecken und – vor allem – viel zu lernen. Ziel der regelmäßigen Veranstaltungen ist es, das Bewusstsein der Priorität von Gesundheit und Sicherheit im Alltag hochzuhalten. Damit möglichst alle Mitarbeiter an den Aktionen teilnehmen können, steht sogar die Produktion für diese Zeit still.

Stapler- aktionstage: Mit Sicherheit richtig reagieren



Im Rahmen des Arbeitsschutzprogramm B.SAFE steht auch der rege Staplerverkehr in den Werken immer wieder im Fokus der Workshoparbeit. Stapleraktionstage in allen Werken unterstützen dabei, sowohl die Fahrer als auch alle Mitarbeiter für mögliche Gefahren im Staplerverkehr zu sensibilisieren.

Prävention



In den letzten Jahren entwickelte sich der Arbeitsschutz ganz allgemein weg von der rein technischen Verhinderung von Unfällen hin zu einer umfassenden Prävention. Diese Aufgabe fließt im Bereich HSEQ zusammen, in der das Qualitätsmanagement (QM) und der Bereich Health, Safety and Environment verschmelzen, die beide auf Grundlage von ISO-9001-, ISO-5001- und ISO-14001-zertifizierten Managementsystemen arbeiten.

ISO 45001: Zertifiziert – aber sicher!



Mit der **ISO 45001** liegt seit 2018 die erste weltweite Standard-Arbeitsschutznorm vor; sie führt erstmals den traditionellen Arbeitsschutz und das betriebliche Gesundheitsmanagement zusammen und legt dabei den Schwerpunkt auf den präventiven Schutz der Mitarbeiter unter stärkerer Einbeziehung des Managements.

In den vergangenen Jahren haben sich Peter Uhrík, Vorstandsvorsitzender bei BILSTEIN CEE, und sein Team in Tschechien tatkräftig dem Thema Arbeitssicherheit gewidmet und im Jahr 2018 erstmalig den Status „Null Unfälle“ erreicht. Beste Voraussetzungen, um direkt die Chance zu ergreifen und sich zertifizieren zu lassen. „Wir sind stolz, dass wir für ein Thema, das uns so am Herzen liegt, jetzt ein offizielles Siegel erhalten haben. Damit kann nun jeder sehen, welchen Stellenwert das Thema Arbeitssicherheit bei uns hat“, freut sich Peter Uhrík.

Impulsprogramm Gesundheit

- ✓ Gesundheitscheck
- ✓ B2Run-Lauf:
Die Anmeldegebühr und den Kauf der Trikots übernimmt der Arbeitgeber, für ausreichend Verpflegung und Motivation vor Ort am Teamstand sorgen die Kollegen aus dem Bereich HSE.
- ✓ Fit@Work

Impressum

Herausgeber:
BILSTEIN SERVICE GmbH
Im Weinhof 36
58119 Hagen

Ansprechpartner:
Marc T. Oehler,
Miriam Rensinghoff,
Christian Hagenkord,
Adriana Ibrahimovic

Fotos extern:
Markus Steur, privat
H2 Green Steel AB,
Kueppers Solutions GmbH
Kotarl – stock.adobe.com
lovelyday12 – stock.adobe.com

Redaktion:
public vision Medien, Düsseldorf
Aimée Bastian, Claudia Haese,
Linda Rüpprich

Gestaltung:
buenasoma, Düsseldorf
Klaus Mader

Gender-Hinweis:
Aus Gründen der Lesbarkeit wird
in diesem Nachhaltigkeitsbericht
darauf verzichtet, geschlechts-
spezifische Formulierungen zu
verwenden. Soweit personen-
bezogene Bezeichnungen nur in
männlicher Form angeführt sind,
beziehen sie sich im Sinne der
Gleichstellung auf alle Geschlech-
ter. Wörtliche Rede berücksich-
tigt die individuellen Ausdrucks-
weisen der zitierten Personen.

